

## Demokratiefestival in Berlin – ein Bericht von Akadia Angelli

Beim Demokratiefestival "Generation Germany" in Berlin handelt es sich um einen politischen Austausch mit etwa jungen 300 Menschen, die sich über das heutige und zukünftige Miteinander austauschen dürfen. Ich erwartete vor allem, viele neue Menschen kennenzulernen

und verschiedene politische Meinungen zu den jeweiligen Themen zu hören, die diskutiert werden.

Am ersten Tag wurden in einem Auditorium von der Moderatorin Yara Hoffmann begrüßt und haben einen emotionalen Impulsvortrag von Natalie Amiri, der Journalistin und internationalen Korrespondentin der ARD, gehört. Sie hat darüber gesprochen, wie wichtig Demokratie ist und wie glücklich wir uns in Deutschland schätzen dürfen. Sie hat auch über die Lage im Iran berichtet und wie sich die Situation dort im Vergleich zu Deutschland unterscheidet.

Zum Abschluss des Tages fanden noch ein Konzert und Comedy statt, die relativ amüsant waren.

Am nächsten Tag ging es nach dem gemeinsamen Frühstück los. In unsere Gruppen haben wir uns drei Kurzfilme zu verschiedenen politischen Themen angesehen. Darunter: „Sollen Väter und Mütter mit kleinen Kindern beide gleich viel arbeiten, so dass sie sich die Betreuung 50:50 aufteilen können?“, „Sollte man in Deutschland einen muslimischen Feiertag einführen- zum Beispiel im Austausch gegen einen christlichen Feiertag?“ und „Sollen Produkte, die dem Klima schaden, teurer werden oder soll es für sie keinen Preisaufschlag geben?“. Wir haben dazu Notizen bzw. Argumente aufgeschrieben, die wir dann in der Diskussionsrunde präsentiert haben. Ich konnte mich besonders gut zu den ersten beiden Themen einbringen, aber auch beim letzten Thema habe ich mein Bestes gegeben, konnte aber nicht viele überzeugende Argumente nennen.

Am Ende jeder Runde mussten wir uns als Gruppe auf ein Statement zum jeweiligen Themen einigen. Diese wurden dann von einem unserer Gruppe Christian Lindner und Saskia Esken vorgetragen. In einem separaten Raum saßen die beiden Politiker auf einer kleinen Bühne. Das Ganze wurde vom Vorstandsvorsitzenden von Children, Raphael Langenscheidt, moderiert. Nach und nach gingen die Repräsentanten der verschiedenen Themen und Gruppen nach vorne und stellten ihr Statement vor.

Daraufhin äußerten sich die beiden Politiker zu den Aussagen. Ich konnte mal mehr und mal weniger ihren Aussagen zustimmen.

Nach den Statements hatten wir noch die Möglichkeit, den Politikern Fragen zu stellen, obwohl nicht jeder die Chance bekam. Außerdem hatten wir auch die Gelegenheit, mit dem AFS-Beutel und den beiden Politikern Fotos zu machen. [...]

Abschließend kann ich sagen, dass ich durch die Teilnahme am Demokratiefest Generation Germany viele neue Menschen kennenlernen konnte. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, neue Perspektiven zu den drei Themen zu entwickeln. Es ist erleichternd, dass es sich um relativ einfache Themen handelte, zu denen jeder etwas sagen konnte.

Die Erfahrung hat mir mehr Selbstbewusstsein gegeben, zum Beispiel an politischen Debatten teilzunehmen. Besonders der Impulsvortrag von Frau Amiri über den Iran und das Demokratiefestival im Allgemeinen haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, wählen zu gehen. Ich kann das Demokratiefestival Generation Germany auf jeden Fall weiterempfehlen. Es eignet sich nicht nur für politisch aktive Menschen, sondern auch für diejenigen, die verstehen müssen, wie wichtig Demokratie ist und dass alle Menschen gehört und integriert werden sollten.